

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Geistiges und sittliches Leben.

Bei der Beurtheilung der geistigen und moralischen Zustände eines culturlosen Volkes geräth der Culturmensch leicht in die Gefahr, schiefre Urtheile zu fällen, weil es überaus schwer fällt sich auf das Niveau der zu beurtheilenden „Naturmenschen“ zu stellen. Das ist auch den Zigeunern gegenüber der Fall. Es sind darum die Urtheile über deren intellectuelle Anlagen und Fähigkeiten sowie über ihre Sittlichkeit nur in relativer Weise, d. i. von unserem Gesichtspunkte aus aufzufassen. Der Zigeuner selbst dünkt sich keineswegs als der tiefstehende, verlassene und verachtete Paria; weit eher hält nur er sich für einen wirklichen, selbständigen Menschen (rom), dessen höchster Lebenszweck darin bestehet, ein — Zigeuner zu sein. Sitte, Verfassung, Religion anderer Menschen bleiben ihm unverständlich und deshalb verhält er sich dagegen auch gleichgültig und theilnahmslos. Die Zigeuner schließen sich heute ebenso wie vor Jahrhunderten von der Gemeinschaft mit anderen Stämmen ab, suchen hinwiederum gerne die Annäherung und Verbindung mit ihresgleichen. Diese Abgeschlossenheit gegen äußere Einflüsse und das Gefühl der Zusammengehörigkeit der Zigeuner unter einander bringen es mit sich, daß man bei den Zigeunern in allen Ländern ziemlich dieselben Gewohnheiten, dieselben Tugenden und Laster findet. „Zwischen den Zigeunern in Ungarn,“ sagt der ungarisch-französische Schriftsteller de Gerando, „und denen in den französischen Pyrenäendepartements läßt sich kein Unterschied auffinden.“ Gleichwohl wird man neben dem vorherrschenden Gemeinsamen und Ererbten im Einzelnen auch die mannigfaltigen Einwirkungen der Ortschaften und der Schicksale in den einzelnen Ländern sowie die Wechselwirkungen des Charakters und Benehmens